

Technische Universität Ilmenau

Profilbeschreibung des Masterstudiengangs „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (für Ingenieure, Informatiker, Naturwissenschaftler und Mathematiker)“

1. Zielstellung / Qualifikationsprofil

Der konsekutive Masterstudiengang „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (für Ingenieure, Informatiker, Naturwissenschaftler und Mathematiker)“ mit dem Abschluss „Master of Science“ (M. Sc.) richtet sich an Studierende mit einem Bachelorabschluss in den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik und Mathematik. Der Studiengang wird von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften getragen. Hierfür sollen ausschließlich an der Fakultät vorhandene Kapazitäten genutzt werden.

Die Zielgruppe hat sich in ihrem ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelorstudium vor allem für Tätigkeiten in technischen Fachabteilungen qualifiziert (z.B. Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Qualitätsmanagement). Das primäre Ziel des Studienganges besteht darin, den Studierenden eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung angedeihen zu lassen, die sie auf eine Vielzahl anspruchsvoller Tätigkeiten in leitenden Positionen vorbereitet, vorrangig in technikorientierten Industrie- und Dienstleistungsunternehmen (*Ausbildung des Führungskräftenachwuchses*). Durch das erworbene Managementwissen gewinnen die Absolventen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber Absolventen rein technikgetriebener bzw. naturwissenschaftlicher Studiengänge. Dies erhöht ihre Chancen für einen erfolgreichen Berufseinstieg, zumal viele technikgetriebene Unternehmen Stellen, wie bspw. Key Account Management, bislang mit Ingenieuren oder Naturwissenschaftlern besetzen, die sich das dafür notwendige betriebswirtschaftliche Wissen oft autodidaktisch bzw. „on the job“ aneignen müssen.

Die Einsatzbereiche der Absolventen des Studiengangs liegen primär in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen des Business-to-Business-Bereiches (z.B. Maschinen- und Anlagenbau, Automatisierungstechnik, biomedizinische Technik), aber auch in technisch orientierten Unternehmen aus dem Business-to-Consumer-Bereich (z.B. Automobilindustrie, Unterhaltungselektronikindustrie).

Die Tätigkeitsfelder der Absolventen umfassen vorwiegend Managementaufgaben in nachfolgenden Unternehmensbereichen:

- Produktentwicklung und Innovationsmanagement
- Supply Chain Management
- Technischer Vertrieb und Marketing

- Internationales Management
- Produktmanagement
- Strategisches Management und Unternehmensberatung
- Controlling und Investitionsplanung
- Informationsmanagement

Allerdings soll der Studiengang nicht nur Führungskräftenachwuchs hervorbringen, sondern die Absolventen auch zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten befähigen. So haben sie nach einem qualifizierten Master-Abschluss die Möglichkeit, eine Forschungstätigkeit mit dem Ziel der Promotion anzuschließen (*Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses*).

Die Ziele des Studienganges sollen zum einen durch die Vermittlung eines breiten Grundlagenwissens in Wirtschaftswissenschaften erreicht werden. Dies umfasst grundlegende Fächer der Betriebswirtschaftslehre (Produktionswirtschaft, Rechnungswesen, Buchführung, Finanzwirtschaft, Steuerlehre, Wirtschaftsinformatik, Unternehmensführung und Marketing), aber auch einführende volkswirtschaftliche und rechtliche Fächer. Zum anderen können die Studierenden einen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereich vertiefen, um sich bestmöglich auf ihre spätere Laufbahn vorzubereiten, z.B. als technischer Vertriebsleiter (Vertiefung „Produkt- und Marktmanagement“) oder als Logistikmanager (Vertiefung „Supply Chain Management“).

Hierfür eignen sich die Studierenden nicht nur Fachkenntnisse an, sondern schulen anhand von Fallstudien, Übungen und Seminararbeiten ihr logisch-analytisches Denk-, Handlungs- und Gestaltungsvermögen. Durch eine konsequent verfolgte praxisnahe Ausbildung (Fallstudien, Gastvorträge von Praktikern, Möglichkeit, die Masterarbeit gemeinsam mit Unternehmen zu schreiben) soll überdies ein direkter Weg zu den Kompetenzträgern in der freien Wirtschaft garantiert werden.

Im Detail werden die folgenden studiengangspezifischen Qualifikationsziele verfolgt:

1. Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Rechtsformen und den organisatorischen Aufbau von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen und sind mit den wesentlichen Funktionen und Aufgaben der Unternehmensführung vertraut.
2. Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen die grundlegenden Verfahren der internen und externen Rechnungslegung und sind in der Lage, diese im Kontext realer Controlling-Sachverhalte anzuwenden.
3. Die Absolventinnen und Absolventen sind mit Konzepten, Planungsgegenständen und Analyseverfahren auf den verschiedenen Wertschöpfungsstufen (Beschaffung, Produktion, Absatz, Logistik) vertraut.
4. Die Absolventinnen und Absolventen können das betriebliche Handeln in einen weiteren gesamtwirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kontext

einbetten und sind sich der gesellschaftlichen Verantwortung von Managern und Ingenieuren bewusst.

5. Die Absolventinnen und Absolventen haben in der von Ihnen gewählten Vertiefung (7 Alternativen zur Wahl) umfassende Kenntnisse sowohl der fachspezifischen theoretischen Grundlagen als auch in der Anwendung auf Problemstellungen aus der Praxis.

6. Die Absolventinnen und Absolventen haben der Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft angemessene Fremdsprachenkenntnisse und sind dadurch in der Lage, Aufgabenfelder in international tätigen Unternehmen zu übernehmen.

7. Die Absolventinnen und Absolventen sind im analytischen Denken sowie den Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens geschult.

2. Inhaltliche Schwerpunkte und Studienablauf des Masterstudiengangs

Konzeptionelle Ausrichtung und Betreuungskonzept

Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden keine wesentlichen Vorkenntnisse im Fach Betriebswirtschaftslehre besitzen. Aus diesem Grund werden ihnen im ersten Teil des Studiums grundlegende Kenntnisse in den wichtigsten BWL-Fächern vermittelt (Teil I: Grundlagen). Dafür werden gute mathematische Kenntnisse vorausgesetzt (z.B. für Finanzierung und Investition), welche die Studierenden im Rahmen ihres Bachelorstudiums in den Bereichen Ingenieurwesen, Informatik, Naturwissenschaften oder Mathematik erworben haben müssen. Der Grundlagenteil bietet den Studierenden die Möglichkeit, die verschiedenen Bereiche der Betriebswirtschaftslehre kennenzulernen und sich so für eine Vertiefungsrichtung zu entscheiden.

Aufbauend auf dem Grundlagenteil ist der Studiengang so konzipiert, dass er den Studierenden einerseits ein Maximum an Wahlmöglichkeiten bietet, andererseits innerhalb dieser Wahlmöglichkeiten aber Fächer sinnvoll zu praxisnahen Berufsbildern gebündelt werden. In einem zweiten Teil steht den Studierenden daher ein weit gefächertes Angebot interessanter Wahlmöglichkeiten zur Verfügung, aus dem die Studierenden eigenständig nach Fähigkeiten, Interessen und angestrebten Betätigungsfeldern auswählen können (Teil II: Wahlobligatorische Vertiefung). Dabei wurde jede Vertiefung bewusst so gestaltet, dass sie mehrere Fächer bündelt, die ideal auf bestimmte Berufsfelder zugeschnitten sind. Wer bspw. später als Beschaffungsmanager arbeiten möchte, dem stehen im Rahmen der Vertiefung Fächer wie Produktionswirtschaft, quantitative Unternehmensplanung, eSupply Chain Management oder Kundenbeziehungsmanagement zur Verfügung. Eine notwendige Beschränkung der Freiheitsgrade erfolgt lediglich dahingehend, dass pro Vertiefung ein bis zwei Fächer obligatorisch vorgeschrieben werden, da sie für das Verständnis des Vertiefungsfaches notwendig sind. Außerdem ist in jeder Vertiefung ein Hauptseminar zu besuchen, mit dessen Hilfe sich die Studierenden auf ihre Masterarbeit vorbereiten können.

Das Angebot wird abgerundet durch vier beliebig wählbare Veranstaltungen, welche die gewählte Vertiefung ergänzen bzw. erweitern (Teil III: Freier Wahlbereich). Dadurch können die Studierenden ihre Vertiefung aus dem Angebot an wirtschaftswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen punktuell und gezielt ergänzen. Das Studium wird durch eine viermonatige Masterarbeit abgeschlossen, für die eine individuelle Betreuung gewährleistet wird.

Insbesondere in den wahlobligatorischen Vertiefungen sind die Veranstaltungen für vergleichsweise kleine Gruppen konzipiert. Außerdem sind einige Übungen als Fallstudien konzipiert, die in Gruppen bearbeitet werden. Überdies ist in jeder Vertiefung ein Hauptseminar vorgeschrieben. Auf diese Weise bekommt jeder Studierende mehrfach Gelegenheit, mit Lehrenden und Studierenden zu diskutieren, mit Kommilitonen zu kooperieren sowie vor einem größeren Publikum vorzutragen. Auf diese Weise werden die Diskussions- und Teamfähigkeit sowie das Präsentationsgeschick der Studierenden gefördert.

Um ein erfolgreiches Studium zu gewährleisten, besteht in allen beteiligten Fachgebieten ein umfassendes Betreuungsangebot. Den Studierenden wird in allgemeinen Einführungsveranstaltungen ein Überblick über das Fächerspektrum gegeben. Überdies stellen die einzelnen Fachgebietsleiter ihre Fächer in geeigneter Weise vor, so dass die Studierenden eine reflektierte Entscheidung über ihre Vertiefung treffen können. Die Studienfachberatung ist während des gesamten Studiums Anlaufstelle für studientechnische Probleme. Für inhaltliche Fragen stehen die Fachvertreter und deren Mitarbeiter im Rahmen von Sprechstunden und Konsultationen zur Verfügung.

Inhaltliche Ausgestaltung

Der Masterstudiengang ist in vier Teile gegliedert.

Teil I (Grundlagen): Der Grundlagenteil ist für alle Studierenden verpflichtend. Die meisten Fächer stammen aus dem Bereich Betriebswirtschaftslehre, ergänzt um einige rechtliche und volkswirtschaftliche Fächer, die für das grundlegende Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge notwendig sind.

Teil II (Vertiefungen): Die Studierenden können eine aus sieben Vertiefungen frei wählen, nämlich:

- Strategisches Management
- Finanzwirtschaft und Controlling
- Öffentliche Finanzen und Steuern
- Supply Chain Management
- Internationales Management

- Produkt- und Marktmanagement
- Informations- und Wissensmanagement.

Teil III (Freier Wahlbereich): Hier können die Studierenden vier Veranstaltungen völlig frei wählen, und zwar entweder ergänzend aus ihrer gewählten Vertiefung oder aus einer anderen Vertiefung. Eine genaue Beschreibung der einzelnen Wahlbereiche und der in diesen enthaltenen Veranstaltungen ist den beigefügten Modultafeln zu entnehmen.

Teil IV (Masterarbeit): Die Studierenden schreiben im letzten Semester ihre Masterarbeit. Da hierfür nur vier Monate vorgesehen sind, ist im Studienplan vorgesehen, parallel dazu noch zwei Veranstaltungen aus dem freien Wahlbereich (ggf. auch aus ihrer Vertiefung) zu hören.

Studienablauf

Die Regelstudienzeit für die Ausbildung zum Master of Science beträgt vier Semester. Studienbeginn ist prinzipiell sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester möglich. Allerdings orientiert sich der Stundenplan an einem Start im Wintersemester. Dies garantiert einen optimalen Studienablauf, da viele Veranstaltungen aufeinander aufbauen.

Die ersten drei Semester werden hauptsächlich zur Vermittlung und Einübung des Stoffs im Rahmen von Lehrveranstaltungen genutzt. Die Lehrinhalte werden zunächst in Vorlesungen erörtert. Ergänzend zu den Vorlesungen werden Übungen angeboten, in denen die Studierenden die Lehrinhalte im fachlich betreuten Selbststudium anwenden. Dies geschieht fächerabhängig in Form von Übungen oder Fallstudien. Das vertiefte Verständnis der Veranstaltungen setzt zudem ein beständiges Selbststudium nationaler und internationaler Fachliteratur voraus. Hierzu werden von den Dozenten Anregungen zur erfolgreichen Vor- und Nachbereitung gegeben. Den Studierenden stehen dazu die Einrichtungen der Universitätsbibliothek sowie Fachgebietsbibliotheken zur Verfügung. Darüber hinaus können die Studierenden die elektronische Zeitschriftendatenbank ebscohost nutzen, in der die führenden internationalen Zeitschriften auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften zugänglich sind.

Durch die Anfertigung und Präsentation einer Hauptseminararbeit in der wahlobligatorischen Vertiefung soll zudem das eigenverantwortliche wissenschaftliche Erarbeiten und Erforschen spezieller Aufgaben- und Fragestellungen bereits in dieser Phase des Studiums gefördert werden. Die Hauptseminararbeit dient gleichzeitig als Vorbereitung auf die Masterarbeit. Hierin soll der Studierende nachweisen, dass er ein größeres ökonomisches Forschungsproblem, das in seiner theoretischen Ausrichtung oder praktischen Anwendung einen Neuheitsgrad aufweist, eigenständig wissenschaftlich bearbeiten kann. Einschlägige Kolloquien und ausgiebige Besprechungen mit dem Betreuer eröffnen begleitend die Möglichkeit zum wissenschaftlichen Diskurs.

3. Bedarf an Absolventen in der Wirtschaft

Allgemeine Situation

Für Deutschland wird für die nächsten Jahre ein gravierender Engpass an Hochqualifizierten prognostiziert. Nach einer Studie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) werden bis 2014 jährlich ca. 62.000 Akademiker zu wenig ausgebildet. Von dieser Entwicklung ist die Berufsgruppe der Ingenieure besonders stark betroffen. Hier fehlen in den nächsten Jahren jährlich bis zu 12.000 Absolventen. Besonders ausgeprägt ist jedoch der Bedarf an Ingenieuren, Naturwissenschaftlern und Informatikern mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, wie sie dieser Studiengang hervorbringt. Für sie eröffnen sich drei mögliche Karrierewege.

Erstens können die Absolventen in Industriebetrieben bzw. in industriellen Dienstleistungsunternehmen arbeiten, in denen zahlreiche Stellenprofile eine Kombination aus ingenieur- bzw. naturwissenschaftlichen Know-how oder Informatikkenntnissen einerseits und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen andererseits voraussetzen (z.B. Vertriebsingenieure, Einkaufsleiter, Finanzanalysten, Key Account Manager, Projektmanager, Fabrikplaner, Logistikmanager, Softwareberater). Darüber hinaus werden insbesondere in großen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben Führungspositionen im mittleren und oberen Management i.d.R. mit Personen besetzt, die neben ihrem Fachwissen auch über das entsprechende Managementwissen verfügen. Dieses müssen sich die Absolventen dieses Studienganges nicht erst „on-the-job“ aneignen, was ihre Ein- und Aufstiegschancen deutlich verbessert.

Zweitens sind kleine und mittlere Unternehmen, die ca. 95% aller Unternehmen in Deutschland repräsentieren, attraktive potentielle Arbeitgeber für die Absolventen dieses konsekutiven Masterstudiengangs. In ca. 71.000 kleinen und mittleren Unternehmen muss in den nächsten Jahren die Nachfolge geregelt werden. Durch die Bündelung von Kompetenzen aus zwei verschiedenartigen universitären Studiengängen stellen die Absolventen des konsekutiven Masterstudiengangs attraktive Kandidaten für die Nachfolgeregelung dar, da sie unterschiedliche Qualifikationen in einer Person vereinen.

Drittens scheitern Unternehmensgründungen oft an einer fehlenden Verwertungsstrategie für die innovativen Produkte der Gründer. In dem Masterstudiengang erhalten die Absolventen das nötige Markt- und Managementwissen, das erfolgreiche Unternehmensgründer brauchen (z.B. Finanzierungsmöglichkeiten, Strategien der Kundenakquise).

Zurzeit liegen die Einstiegsgehälter für Ingenieure nach Absolvieren des Diplomstudiengangs bei mindestens 40.000 Euro. Absolventen eines konsekutiven Masterstudiengangs, die nach einem ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelor den Masterstudiengang „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (für Ingenieure, Informatiker, Naturwissenschaftler und Mathematiker)“ abgeschlossen haben, dürften aufgrund der Verbindung technischer und wirtschaftswissenschaftlicher Kompetenzen oberhalb dieses Gehaltes in das Berufsleben einsteigen.

Perspektiven Ilmenauer Absolventen

Pro Jahr beenden voraussichtlich 400 Studierende der TU Ilmenau ein ingenieur- oder naturwissenschaftliches Studium. Diesen Absolventen wird mit dem vorliegenden Studiengang eine Möglichkeit geboten, an ihrer Heimatuniversität Managementwissen zu erwerben. Dadurch können Sie zwei Studiengänge kombinieren und ihre späteren Einsatzmöglichkeiten erweitern. Es ist davon auszugehen, dass die Berufsaussichten dieser Absolventen ausgezeichnet sind, da zum einen die Zahl der nicht besetzten Ingenieurstellen seit Jahren steigt und zum anderen Ingenieuren in der Praxis einschlägiges BWL-Wissen fehlt, welches sie insbesondere in Führungspositionen benötigen.

Zu den besonderen Stärken des Masterstudienganges „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (für Ingenieure, Informatiker, Naturwissenschaftler und Mathematiker)“ zählt, dass die Lehrkräfte der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät jahrelange Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den technischen Fakultäten sowie in der Ausbildung von Wirtschaftsingenieuren und Wirtschaftsinformatikern haben. Viele Lehrinhalte sind daher auf die spezifischen Herausforderungen abgestimmt, die sich in Industrieunternehmen bzw. bei industriellen Dienstleistern ergeben.

Hinzu kommt, dass der Studiengang praxisnah ausgerichtet ist. Zum einen werden die Studierenden mit Fallstudien an Probleme aus der Praxis herangeführt, zum anderen ist es möglich, in Unternehmen praxisorientierte Masterarbeiten anzufertigen.

4. Kapazitätsbedarf

Der Masterstudiengang „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (für Ingenieure, Informatiker, Naturwissenschaftler und Mathematiker)“ ist inhaltlich eng mit anderen Studiengängen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften verzahnt. Sämtliche im Lehrplan des Studienganges vorgesehenen Veranstaltungen werden im Rahmen bestehender Studiengänge bereits angeboten. Die Veranstaltungen im Grundlagenteil werden mehrheitlich in verwandten Bachelorstudiengängen gehalten, die Veranstaltungen im Vertiefungsteil in verwandten Masterstudiengängen. Die notwendigen Kapazitäten sind demgemäß nach dem zurzeit gültigen Stand gegeben.

5. Modultafeln

s. Anlage